

Werbung



SWISSLOS

JETZT IM JACKPOT
16.7
MILLIONEN

JETZT SPIELEN

Publiziert 10. November 2023, 05:08

STADT ZUG

Tierquäler haben auch in Zug ein Schaf geschächtet

In der Stadt Zug ist im Oktober ebenfalls ein Schaf auf einer Weide gestohlen und danach geschächtet worden. Das Vorgehen der Täter war ähnlich wie in Bennau SZ.



von
Daniela Gigor

1 / 4



Am 20. Oktober ist ein Schaf auch in Zug gestohlen und geschächtet worden. (Symbolbild)
Tamedia/Madeleine Schoder

Darum gehts

- Innerhalb von zehn Tagen wurden in Zug und Bannau drei Schafe gestohlen und qualvoll getötet.
- In beiden Fällen wurden Überreste der toten Tiere gefunden.
- In Zug scheinen die unbekanntes Täter bei ihrem Vorhaben gestört worden zu sein.
- Das Fleisch wurde an einer entfachten Feuerstelle zurückgelassen.

Ein Schaf ist am Freitag, 20. Oktober, in der Stadt Zug von unbekanntes Tätern von einer Weide gestohlen und geschächtet worden. Dieser Fall **erinnert an die zwei jungen Zucht-Schafe**, die in der Nacht auf den 30. Oktober in Bannau gestohlen und geschächtet worden waren. Fakt ist, dass **zwischen den beiden qualvollen Tiertötungen** zehn Tage dazwischen liegen.

Werbung

The advertisement features a man in a blue suit and red tie on the left. To his right is a large red banner with the text "JETZT IM JACKPOT 16.7 MILLIONEN" in white. Further right is a blue button that says "JETZT SPIELEN" and a small image of a Swisslos lottery ball.

In der Nähe der Weide gibt es eine Feuerstelle, dort wurde Feuer entfacht

Wie Frank Kleiner, **Sprecher der Zuger Polizei**, auf Anfrage bestätigt, wurden ebenfalls Überreste des geschächteten Schafs aufgefunden. Doch damit nicht genug: «In der Nähe der Weide gibt es eine Feuerstelle und dort wurde ein Feuer entfacht», sagt Kleiner. Es scheint, als wären die Unbekanntes bei ihrem Vorhaben gestört worden, denn sie haben Reissaus genommen und das Fleisch bei der Feuerstelle zurückgelassen.

Sollte Tierquälerei härter bestraft werden?

Ja, auf jeden Fall, weil Tiere wehrlos gegen Menschen sind.	72%
Ja, weil diese meistens zu mild ausfallen.	17%
Nein, es sollten einfach die bestehenden Gesetze angewendet werden.	6%
Dazu habe ich keine Meinung.	1%
Ich will nur sehen, welche Antwort die Mehrheit ausgewählt hat.	4%

1687 Abstimmungen

Im Fall der geschächteten Zucht-Schafe in Bannau wurden die Felle, Köpfe und Innereien der Tiere per Zufall unter einer Tanne versteckt aufgefunden. Besitzer Patrik Fässler sagte gegenüber 20 Minuten: «Die Schafe wurden in ein Netz getrieben, in den Wald geschleift und dort geschächtet. Dann wurde das Fleisch mitgenommen. Eine derartige Tat lässt mich sprachlos zurück.» Die Kantonspolizei Schwyz bestätigte auf Anfrage, dass die Schafe geschächtet wurden.

Qualvolle Tötung ist Tierquälerei

Die Ermittlungen laufen sowohl bei der Kantonspolizei Schwyz als auch bei der Zuger Polizei. Bisher allerdings ohne Ergebnisse. Michelle Richner, rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung Tier im Recht, sagt, was das schweizerische Tierschutzgesetz für derartige Taten vorsieht: «Hier geht es um betäubungsloses Schlachten, dies ist eine **qualvolle Tötung und fällt laut Gesetz unter Tierquälerei**. Geahndet wird dies mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder einer Geldstrafe.»

Du weisst von einem Tier in Not?

Hier findest du Hilfe:

Feuerwehr, Tel. 118 (Tierrettung)

Polizei, Tel. 117 (bei Wildtieren)

Tierrettungsdienst , Tel. 0800 211 222 (bei Notfällen)

Schweizerische Tiermeldezentrale , wenn ein Tier entlaufen/zugelaufen ist

Stiftung für das Tier im Recht , für rechtliche Fragen

GTRD , Grosstier-Rettungsdienst, Tel. 079 700 70 70 (Notruf)

Schweizerische Vogelwarte Sempach , für Fragen zu Wildvögeln, Tel. 041 462 97 00

Tierquälerei:

Meldung beim **kantonalen Veterinäramt** oder beim **Schweizer Tierschutz** (anonym möglich)

Aktivier jetzt den Zentralschweiz-Push!

Nur mit dem Zentralschweiz-Push von 20 Minuten bekommst du die aktuellsten News aus der Region Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Nidwalden und Obwalden blitzschnell auf dein Handy geliefert.

Und so gehts: In der 20-Minuten-App tippst du rechts oben auf «Cockpit». Dort auf «Mitteilungen» und dann «Weiter». Dann markierst du bei den Regionen «Zentralschweiz», tippst noch einmal «Weiter» und dann «Bestätigen». Voilà!

Wir sind auch auf Instagram. Folg uns für Posts, Storys und Gewinnspiele aus der Region – und schick uns deine Bilder und Inputs: [20 Minuten Region Zentralschweiz](#) .

Keine News mehr verpassen

Mit dem täglichen Update bleibst du über deine Lieblingsthemen informiert und verpasst keine News über das aktuelle Weltgeschehen mehr.

Erhalte das Wichtigste kurz und knapp täglich direkt in dein Postfach.

[Jetzt Newsletter abonnieren](#)

DEINE MEINUNG

Das Thema ist wichtig.

Der Artikel ist informativ.

Der Artikel ist ausgewogen.

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

Werbung
